

Hermann Hesse
Unterm Rad

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL FÜR SCHÜLER

Hermann Hesse
Unterm Rad

Von Georg Patzer

Philipp Reclam jun. Stuttgart

2004, 2008 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gesamtherstellung: Philipp Reclam jun. GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2018

RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950401-8

ISBN der Buchausgabe: 978-3-15-015340-6

www.reclam.de

Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
 2. Inhalt **9**
 3. Personen **31**
 4. Die Struktur des Werks **41**
 5. Wort- und Sacherläuterungen **48**
 6. Interpretation **52**
 7. Autor und Zeit **77**
 8. Checkliste **90**
 9. Lektüretipps **93**
- Anmerkungen **96**

1. Erstinformation zum Werk

Hermann Hesse ist weltweit der meistgelesene deutschsprachige Autor des 20. Jahrhunderts. Vor allem in den USA werden seine Romane *Der Steppenwolf*, *Siddhartha* und *Das Glasperlenspiel*, geschätzt wegen ihres psychoanalytischen, psychedelischen, ostasiatischen oder humanistischen Hintergrunds, immer wieder neu aufgelegt.

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw im nördlichen Schwarzwald geboren, begann bereits früh zu schreiben und hatte schon mit seinem ersten Roman *Peter Camenzind* (1904) so viel Erfolg, dass er als freier Schriftsteller leben konnte. *Unterm Rad* ist sein zweiter Roman. Von seinen Bucheinnahmen konnte sich Hesse 1907 ein Haus am Bodensee bauen, 1912 zog er in die Schweiz und siedelte 1919 nach Montagnola im Tessin um, wo er bis zu seinem Tod 1962 lebte. 1946 bekam er, auch wegen seiner moralisch untadeligen Haltung während des Zweiten Weltkriegs, den Nobelpreis für Literatur und den Goethepreis der Stadt Frankfurt.

Die meisten seiner Werke beschreiben Einzelgänger, die gegen alle Widerstände und Zwänge der Gesellschaft ihren eigenen Weg suchen. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Selbstverwirklichung und Ich-Suche, gegen die Widerstände aus Umwelt, Erziehung, Elternhaus und Konventionen, ist stets Hesses Hauptanliegen gewesen.

Einzelgänger
im Werk

Wie fast alle seine Werke ist auch *Unterm Rad* autobiografisch geprägt. Von Anfang Oktober 1903 bis Anfang August 1904 lebte Hesse in seiner Geburtsstadt Calw, wo

seine Erzählung in nur zwei Monaten entstand. Am 28. Dezember 1903 schickte er das Manuskript an seinen Verlag S. Fischer, vom 5. April bis 17. Mai 1904 erschien die Geschichte in 35 Lieferungen als Vorabdruck in der *Neuen Zürcher Zeitung*. Als Buch kam *Unterm Rad* im Oktober heraus, im Untertitel »Roman« genannt, als Erscheinungsdatum ist in der Erstausgabe das Jahr 1906 angegeben. Erst ab 1927, mit der Aufnahme in die *Gesammelten Werke*, wird *Unterm Rad* als Erzählung bezeichnet.

Der Stoff

- Hesse verarbeitet in *Unterm Rad* vor allem eigene Erfahrungen mit der Schule und dem Elternhaus, aber auch das Leiden, das er bei seinem jüngeren Bruder Hans miterlebte. Ebenso wie Hans Giebenrath in *Unterm Rad* machte Hesse das »Landexamen«, auf das er sich

Verarbeitung
von eigenen
Erfahrungen

in der schwäbischen Kleinstadt Göppingen vorbereitete. Ab Herbst 1891 war er im Klosterseminar Maulbronn, einer Eliteschule, die in ihrer Auswahl allein intellektuelle Fähigkeiten berücksichtigte. Nach einem guten Anfang verweigerte sich Hesse, lief weg, wurde von der Polizei eingefangen und streng bestraft. Seine Leistungen ließen immer mehr nach. Im Mai 1892 ließ sein Vater ihn die Schule abbrechen. Er kam zu einem Theologen, der ihn gesundbeten wollte, dann wurde Hesse in eine Nervenheilanstalt gesteckt. Aber man erkannte doch, dass er nur eine normale Krise durchmachte.

Anschließend besuchte Hesse für ein Jahr ein Gymnasium, versuchte sich drei Tage als Buchhändlerlehrling im

schwäbischen Esslingen, bis er schließlich 1894 in der mechanischen Werkstatt der Turmuhrenfabrik Heinrich Perrot in seiner Heimatstadt Calw eine Lehre begann. Eineinhalb Jahre, bis Mitte September 1895, arbeitete er dort. Im Oktober 1895 begann Hesse eine Buchhändlerlehre in Tübingen, in der noch heute bestehenden Buchhandlung Heckenhauer. Vier Jahre blieb er, 1899 kehrte er stolz nach Calw zurück, mit einem anerkannten Beruf und einem guten Abgangszeugnis, zudem hatte er bereits zwei Bücher publiziert (vgl. S. 80). Etwas später ging er in eine Baseler Buchhandlung und veröffentlichte 1900 die Prosa- und Lyriksammlung *Hinterlassene Schriften und Gedichte von Hermann Lau-scher*. Durch dieses Buch wurde der Verleger Samuel Fischer auf ihn aufmerksam: Sein nächstes Buch, *Peter Camenzind*, bei S. Fischer erschienen, machte Hesse berühmt.

■ Nicht nur sein eigenes Leid, sondern auch das seines jüngeren Bruders Hans hat Hesse zu *Unterm Rad* angeregt. Über ihre Schulzeit schrieb er am 25. November 1904 in einem Brief: »Die Schule ist die einzige moderne Kulturfrage, die ich ernst nehme und die mich gelegentlich aufregt. An mir hat die Schule viel kaputtgemacht, und ich kenne wenig bedeutendere Persönlichkeiten, denen es nicht ähnlich ging. Gelernt habe ich dort nur Latein und Lügen, denn ungelogen kam man in Calw und im Gymnasium nicht durch, wie unser Hans beweist, den sie ja in Calw, weil er ehrlich war, fast umbrachten. Der ist auch, seit sie ihm in der Schule das Rückgrat gebrochen haben, immer unterm Rad geblieben.« In seinen *Erinnerungen an Hans* schrieb er später: »Es sind mehrere schlechte Lehrer dagewesen, und einer von ihnen, ein richtiger kleiner Teufel, hat ihn bis zur Verzweiflung gequält.«¹

Erinnerungen
an Hans

8 1. ERSTINFORMATION ZUM WERK

Hesse machte die Schule mitverantwortlich für den Selbstmord seines Bruders 1935, den »die fromme Pädagogik«² gebrochen habe. Denn Hans, der nach der Schulzeit ein Handwerk lernte, litt zeitlebens unter mangelndem Selbstvertrauen. Das hatte Hermann Hesse schon dreißig Jahre zuvor sehr genau erkannt und in seinem Roman *Unterm Rad* angeprangert.

2. Inhalt

Zusammenfassung

Unterm Rad erzählt von dem jungen, begabten Hans Giebenrath, Sohn eines nicht sehr wohlhabenden Händlers in einer kleinen Stadt im Schwarzwald. Er bekommt die Chance, das »Landexamen« in der Landeshauptstadt Stuttgart zu machen und, nach dem Bestehen, mit einem Stipendium ein theologisches Seminar und später das Tübinger Stift zu absolvieren. Damit ist für ihn der soziale Aufstieg gesichert. Von seinem Vater und den Lehrern wird er gefördert, aber auch gefordert, auch er selbst ist sehr ehrgeizig. Nur der pietistische, fromme Schuhmacher Flaig macht sich Sorgen um ihn.

In Stuttgart unterliegt Hans Giebenrath mehrere Tage dem Druck des Landexamens, aber er besteht das Examen als Zweiter. In den sieben Wochen Ferien, in denen er sich eigentlich ausruhen will, beginnt er Griechisch, Hebräisch und Mathematik zu pauken, als Vorbereitung auf das Seminar. Hans kommt in ein Internat im Kloster Maulbronn, wo er mit vierzig anderen Jungen lernt, auch hier will er zunächst Bester sein. Er freundet sich mit Hermann Heilner an, einem eigenwilligen Jungen, der als Schwärmer und Dichter keinen guten Ruf hat und später von der Schule verwiesen wird. Hans' Leistungen werden immer schwächer, er leidet, hat Kopfschmerzen und Visionen und sogar einen Nervenzusammenbruch. Er muss die Schule verlassen.

Sein Vater beschließt, ihn eine Lehre bei einem Mechaniker im Ort machen zu lassen. Bei einem Fest in der Heimatstadt verliebt sich Hans in Emma, die Nichte des Schuhma-